

MULTIKRISE: DARUM BRAUCHT ES SOFORTHILFE FÜR ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

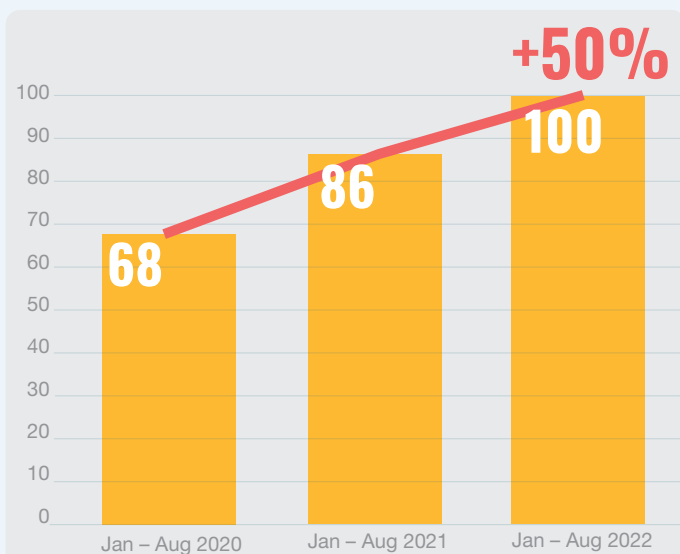


Multikrise verstärkt Ängste und psychische Belastung

Corona-Pandemie, Klima-Krise, Ukraine-Krieg, drohende Inflation, soziale Ungerechtigkeit: Krisen überlappen sich und treffen Kinder und Jugendliche in einer besonders verletzlichen Lebensphase.

Die junge Generation ist konfrontiert mit einer Multikrise, die sie in ihrem Heranwachsen herausfordert. Studien und Zahlen der Beratungsangebote von Pro Juventute zeigen, dass Kinder und Jugendliche psychisch stark belastet sind und sich Ängste verstärken.

Kriseninterventionen beim 147.ch – Beratung & Hilfe für Kinder und Jugendliche



Im 1. Halbjahr haben die Beratungen zum Thema Angst und Suizidgedanken im Vergleich zum Vorjahr zugenommen:

SUIZIDGEDANKEN: +11%
ANGST: +30%



Jeden Tag meldeten sich im Durchschnitt:

7-8 KINDER UND JUGENDLICHE ZUM THEMA SUIZIDGEDANKEN.

Beratungen zu Suizidgedanken auf Rekordhöhe

Sieben oder acht Beratungen pro Tag wegen Suizidgedanken. Das ist trauriger Rekord des 147 von Pro Juventute. Waren es vor der Corona-Pandemie noch drei bis vier Beratungen pro Tag, sind es inzwischen fast doppelt so viele.

2022 gab es bis Ende August 100 Kriseninterventionen. Im Jahr 2020 waren es insgesamt 96 Fälle, im Jahr 2019 noch 57 Fälle.

Überlastete Versorgungskette

Egal ob Schulsozialarbeit, die Angebote von Pro Juventute oder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Sämtliche Stellen, die mit Kindern und Jugendlichen zusammen arbeiten sind stark gefordert.

Die Multikrise trifft auf ein überlastetes Versorgungssystem. Kinder und Jugendliche warten lange auf eine Gesprächsmöglichkeit resp. einen Behandlungsplatz.

Vor der Pandemie dauerte es im Durchschnitt 1 Monat bis 6 Wochen, ehe Jugendliche einen **Termin für psychiatrische Behandlung** erhielten.



DIE WARTEFRIST HAT SICH NUN AUF MEHRERE MONATE VERLÄNGERT.

Kliniken in Bern und Zürich haben 2021 über 50% mehr suizidale Minderjährige auf den Notfallstationen betreut als im Vorjahr.

+50% SUIZIDALE MINDERJÄHRIGE



Fazit zur psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



Verschiedene sich überlappende Krisen (Multikrise) treffen Kinder, jugendliche und junge Erwachsene in einem **vulnerablen Lebensabschnitt**.



Viele Kinder und Jugendliche meistern Multikrise gut. Es gibt jedoch eine **bedeutsame Minderheit, welche besonders belastet ist**.



Ohne Unterstützung werden sie die **stillen Verlierer der Multikrise**.



Das sind die politischen Forderungen von Pro Juventute



- Sofortige Stärkung der niederschweligen Erstberatungsstellen, wie 147.ch
- Steigerung Bekanntheit dieser Stellen bei der Zielgruppe



- Stärkung und Weiterentwicklung der nachgelagerten Angebote, wie psychiatrische und psychotherapeutische Versorgungsangebote.
- Prävention durch Stärkung der Resilienz und der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, wie Angebote in der frühen Förderung, Erlernen aktiver Stressbewältigung, aktive Medienerziehung

Was ist die Multikrise?

Die junge Generation ist mit verschiedenen Krisen konfrontiert. Diese Krisen treffen Kinder und Jugendliche in einer vulnerablen Lebensphase, in der verschiedene Veränderungen stattfinden. Sie finden zeitgleich statt und treffen auf eine Krise in der Versorgungskette. Im Vergleich zu früheren Krisenzeiten ist zudem die aktuelle Multikrise aufgrund der sozialen Medien omnipräsent.

Kontakt für Rückfragen

Pro Juventute
Lulzana Musliu
Leiterin Politik und Medien
Tel. 076 312 13 25
politik@projuventute.ch
medien@projuventute.ch